Pinocchio

Bin ich, und ja, will ich wissen wer.

Fremde Sprachen verstehe ich nur wenige, aber deren Gefühlswelt spüre ich wie den Kuss einer Mutter.

Gefühle bleiben konstant, wenn ich an ihnen arbeite.

Erlaubt sind Tränen und gegen die Wand laufen, aber nur einmal die Woche. Ein mehr, bitte nicht. Alleine sein im Laufstall der Gefühle. Wer pflanzt so hohe Zäune.

Was zählt wirklich. Ein Zwiegespräch mit mir oder, die Stimmen der anderen.

Ich suche nach Antworten, auf diesen Wahnsinn - und komme immer wieder bei mir an.

Scheinbar ohne Takt und Richtung sitze ich meine Zeit ab. Tick Tack, wie ein Schweizer Uhrwerk. Nur ohne Glanz.

Sitze nur so da mit schrägen Mundwinkel und arbeite weiter an einem glaubwürdigen Lächeln.

Einer bekannten Holzfigur gleich, die Mensch sein wollte.

© **l.tretshoks@gmx.de**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)